

Template für die Empfehlungen von Organisationen zum 8. Energieforschungsprogramm

Bitte teilen Sie uns Ihre Empfehlungen beziehungsweise Hinweise zu folgenden Themenfeldern mit, die die Gestaltung des Förderprogramms adressieren:

1. Ausgestaltung der **strategischen Ausrichtung des Förderprogramms** (Wie kann die strategische Ausrichtung des Programms verbessert werden? Beispielthemen sind: Technologieoffenheit und Förderbandbreite, technologische Reife von Grundlagenforschung bis Markteinführung, Adressatenkreis, technologieübergreifende bzw. systemische Forschungsfelder etc.)

- Digitalisierung als Kernbaustein des Forschungsprogramms weiterführen und möglichst breit fassen (z.B. nicht nur auf einzelne, zentrale Technologien wie intelligente Messsysteme fokussieren)
- Stromnetze sind das Rückgrat der Energieversorgung. Der sichere und resiliente Netzbetrieb ist deshalb von besonderer Relevanz, insbesondere die Verteilnetzautomatisierung ist hierbei von größter Bedeutung.
- Nutzeranforderungen, Nutzerverhalten und gesellschaftliche Implikationen bei neuen Anwendungen im Rahmen der Digitalisierung der Energiewende über den gesamten Produktzyklus als elementaren Bestandteil betrachten
- Das Förderprogramm soll auch die Qualifizierung von Experten an Universitäten, Forschungseinrichtungen und in der Industrie ermöglichen. Für die Herausforderungen der Energiewende benötigen wir herausragend qualifizierte Experten.
- Die Komplexität der Energiesystemtransformation verlangt eine hohe grundlegende Methodenkompetenz in verschiedenen Fachrichtungen. Herausragende methodische Innovationen mit (noch) geringeren TRL-Leveln sollten im Förderprogramm Raum zur Entfaltung erhalten.
- Daten verschiedener Art und Herkunft bilden die Grundlage für diverse energiewirtschaftliche Anwendungen. Der Zugang zu diesen ist oft mit enormen Hürden und Aufwand verbunden. Für eine erfolgreiche Forschung ist die Bereitstellung einer zuverlässigen Basis meteorologischer, energiewirtschaftlicher, sozioökonomischer und anderer Daten essentiell.

2. Ausgestaltung der **Förderinstrumente, wie zum Beispiel: FuE-Vorhaben, Demo-Vorhaben, Reallabore, Wettbewerbe, Mikroprojekte etc.** (Wie sollte die Förderung ausgestaltet sein, damit die Forschung einen bedeutenden Beitrag zur Energiewende leisten kann?)

- Geeignete Förderinstrumente für schnelle Innovationszyklen im IKT-Sektor, schnelle Bewilligungen, agile Meilensteine, neue Form des Projektcontrollings durch den Projektträger bei gesicherter, langfristiger Finanzierung
- Vielfalt ermöglichen: z.B.
 - von Mikroprojekten mit extrem schlanken formellen Rahmenbedingungen bis hin zu großen langlaufenden Verbänden zu strategischen Kernthemen.
 - Von grundlagenorientierte Vorentwicklungen bis hin zu Demo-Vorhaben und Reallaboren um die Weiterentwicklung des technologischen Reifegrads auf möglichst vielen Stufen für die Energiewende zu ermöglichen

3. Bereitstellung und inhaltliche Gestaltung von **Informationsmöglichkeiten/Informationsmaterialien** für Antragstellende (Wo sehen Sie Verbesserungsmöglichkeiten bei der Information von Interessenten und Antragstellern?)

- Transparente Darstellung von Abgabefristen und Bewertungsrunden von Projektideen zur Verbesserung der Planungssicherheit der Antragstellenden.

4. **Administrative Abwicklung** (Wo sehen Sie Verbesserungsbedarf bei der Abwicklung von Förderprojekten im Antragsprozess, der Projektbegleitung und dem Projektabschluss?)

- Optionale Schnellprüfung von Konsortialpartnern hinsichtlich einer ausreichenden Finanzkapazität auf Anfrage beim PtJ (Hintergrund: Vermeidung eines Ausfalls eines Projektpartners kurz vor Ende des Antragsprozesses)
- Sachkosten: Befreiung der Pflicht zur Angebotseinholung bei Kleinbeträgen (bspw. 800EUR netto, gerne auch höher), da der Aufwand beim Projektpartner als auch bei den angefragten Lieferanten im administrativen Prozess den Wert der geplanten Sachkosten schnell übersteigen kann
- Pauschale Reisekostenansätze (bspw. bis zu 2 % der Personalkosten), auch für EU-Auslandsreisen – Hintergrund: eine mehrjährige Detailplanung bei gleichzeitigem Wunsch einer erhöhten Agilität im Projekt wird immer schwieriger
- Option zur Reduktion von Berichtspflichten mithilfe von referierten Veröffentlichungen erleichtern
- Wunsch: Zeitraum von der Einreichung einer Projektidee bis zur Bewilligung reduzieren – Hintergrund: im Bereich der Digitalisierung ist die hohe Entwicklungsgeschwindigkeit von IKT-Ansätzen eine besondere Herausforderung
- Häufigere Prioritätenrunden, so dass nicht nur zweimal im Jahr sondern beispielsweise 4-6 Mal im Jahr die Möglichkeit besteht Skizzen bewilligt zu bekommen. Damit lassen sich Projekte schneller in die Umsetzung bringen.

- Aufwand zur Skizzenerstellung reduzieren (ggf. durch Einführung verbindlicher Skizzen-templates mit Schärfung auf das Wesentliche, reduzierte Seitenzahl und begrenzte Anzahl von Zeichen je Abschnitt, standardisierte Tabellen, Zeitpläne, etc.)

5. Innovationen in den Markt/in die Anwendung bringen (Wie kann der Transfer von Innovationen in die Anwendung erhöht werden?)

- Belohnungs-/Anreizsystem schaffen für erfolgreiche Markteinführungen als Ergebnis von Projekten (bspw. nachträgliche Erhöhung der Förderquote)
- Möglichkeiten von gezielten Open-Source-Ansätzen als einen Hebel für eine höhere Marktdurchdringung verstärkt nutzen

6. Ausgestaltung der Förderung der internationalen Forschungszusammenarbeit in und außerhalb der EU (Inwieweit kann durch europäische oder internationale Zusammenarbeit ein Zusatznutzen für die Erreichung der Programmziele erreicht werden?)

- Finanzierung von Austausch-Aufenthalten von internationalen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in Deutschland bzw. deutschen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern im Ausland
- Finanzielle Unterstützung bei der Mitarbeit in relevanten internationalen Expertengremien (z.B. IEA, EERA, Cost,...) durch eine Beantragung begleitender Projekte (ggf. auch Mikroprojekte)
- Internationale Projekte (USA, Australien, etc.) ermöglichen (z.B. im Sinne Berliner Modell).

7. Hinweise rechtlichen Rahmenbedingungen und Verwaltungsvorschriften der Forschungsförderung (Welche Hinweise möchten Sie uns zu rechtlichen Regelungen auf EU- oder Bundesebene geben?)

- *Keine besondere Anmerkung*

8. Sonstiges (Hier können Sie Aspekte zur Gestaltung des Förderprogramms eintragen, die Sie durch obige Punkte nicht abgedeckt sehen.)

- Open-Source-Beiträge als Verwertungsweg wertschätzen – Voraussetzung: Förderung von Open-Source Strategieentwicklung sowie der Etablierung einer ersten Community innerhalb einer Projektlaufzeit
- Förderung von Aktivitäten zur Bereitstellung von Open Data Ressourcen und Nutzung von neuen Dateninfrastrukturen (z.B. Datenräume, NFDI, GAIA-X, ...)

Bitte teilen Sie uns Ihre Empfehlungen beziehungsweise Hinweise zu folgenden Themenfeldern mit, die Forschungsthemen im Energieforschungsprogramm adressieren:

9. Hinweise zu **Forschungsthemen, die im aktuellen Energieforschungsprogramm** berücksichtigt werden:

- Stromnetze sind das Rückgrat der Energieversorgung. Der sichere und resiliente Netzbetrieb ist deshalb von besonderer Relevanz, insbesondere die Verteilnetzautomatisierung ist hierbei von größter Bedeutung.

10. Hinweise zu **Forschungsthemen / bedeutenden Innovationen**, die aus Ihrer Sicht im **aktuellen Energieforschungsprogramm nicht ausreichend berücksichtigt** werden oder **noch mehr berücksichtigt** werden sollten:

- Förderung von unternehmensübergreifenden Datenaustausch/-nutzung bspw. zur Hebung von Effizienzen oder Flexibilisierungspotenzialen vor allem im Zuge der Sektorenkopplung (z.B. durch die Etablierung von Datenräumen)
- Die Eigenschaften des Wetters stellen einen wesentlichen Enabler der Energiewende dar. Aufgrund der Dynamik der beobachteten Wetterentwicklungen muss eine enge und grundlegende Verzahnung zwischen Meteorologie, Klimatologie und Energiewirtschaft stetig gegeben sein. Einer gezielten Förderung von Energiemeteorologischen und –klimatologischen Innovationen sollte daher mehr Raum gegeben werden.
- KI-Verfahren etablieren sich stetig innerhalb diverser energiewirtschaftlicher Anwendungen. Selbst kritische Prozesse in der Energieversorgung werden durch KI optimiert. Es liegen jedoch keine langjährigen Erfahrungen mit dem Einsatz solcher Modelle im kritischen Bereich vor. Grundlegende Fragestellungen zur Sicherheit, Anpassfähigkeit und Nachvollziehbarkeit sollten im Forschungsprogramm gezielt adressiert werden.

11. **Sonstiges** (Hier können Sie Aspekte zu Forschungsthemen eintragen, die Sie durch obige Punkte nicht abgedeckt sehen):

- *Keine besondere Anmerkung*